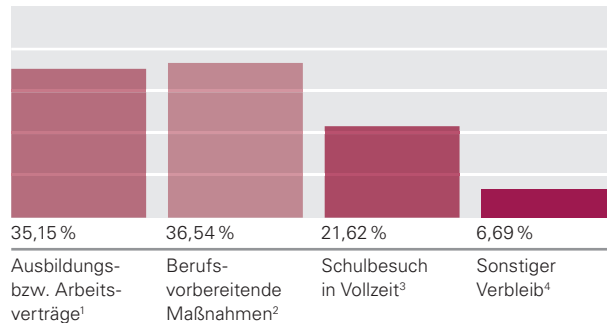


Anschlussmöglichkeiten – danach geht's weiter

Die Praxisklasse ist außerordentlich erfolgreich! So sind im Anschluss an die Praxisklasse im Schuljahr 2009/10 rund 72 Prozent der Absolventen in eine weiterführende berufliche Maßnahme gewechselt.

Aber auch eine weitere Karriere in der Schule zum Erwerb des erfolgreichen oder qualifizierenden Hauptschulabschlusses ist denkbar. Seit dem Schuljahr 2010/11 steht auch die Möglichkeit offen, als Schülerin und Schüler der Praxisklasse durch eine Abschlussprüfung den erfolgreichen Hauptschulabschluss zu erwerben.

Verbleib der Schüler im Anschluss an die Praxisklasse – Schuljahr 2009/2010



¹ Ausbildungsvertrag, realistische Aussicht auf Arbeitsvertrag (z.B. mündliche Zusage), befristeter Arbeitsvertrag, Arbeitsvertrag mit angelernter Tätigkeit, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung

² z.B. BVJ, EQJ, Maßnahme der Arbeitsagentur

³ z.B. freiwilliger Besuch der Hauptschule (Art. 38 BayEUG), Besuch einer Berufsfachschule, BGJ

⁴ Wegzug, Rückkehr ins Herkunftsland, Sonstiges

Die Praxisklassen werden aus Mitteln des **Europäischen Sozialfonds (ESF)** gefördert. Als Maßnahme zur Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife von Jugendlichen leisten sie im Rahmen des ESF-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Bayern 2007–2013“ einen Beitrag zur Stärkung der Chancen der jungen Generation.

Mehr Informationen zum ESF unter

► www.esf.bayern.de



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN



Die Praxisklasse der bayerischen Mittelschule

Alle Anlagen und Talente fördern,
weil die Praxis zählt

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, Salvatorstr. 2, 80333 München · **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, München · **Fotos:** fotolia, shutterstock · **Druck:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus · **Stand:** Mai 2011.

Förderung

– die Praxisklasse fördert jeden

Die Praxisklasse ist ein Modell der Förderung von Schülerinnen und Schülern der Mittelschule* mit großen Lern- und Leistungsrückständen, die durch eine spezifische Förderung zu einer positiven Lern- und Arbeitshaltung geführt und durch die Kooperation mit der Wirtschaft und mit Betrieben (Praktika) in das Berufsleben begleitet werden können.

* Alle Informationen gelten auch für Hauptschulen.



Partner

– Kooperationen sind wichtig

Für die Arbeit in der Praxisklasse benötigt die Mittelschule Partner aus der Wirtschaft (Betriebe, Kammern), der Jugendhilfe (sozialpädagogische Betreuung der Schüler) und der Berufsberatung.

Ziele

– gemeinsam schaffen wir es

Ziel ist es, die Schüler in Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. Wirtschaft, Berufsberatung, Berufsförderung, Bildungsträger, Berufsschule oder Jugendhilfe) zu unterstützen.

- Durch einen auf die Leistungsmöglichkeiten dieser Schüler abgestimmten Unterricht sollen sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stabilisiert werden.
- Durch die Kombination von Unterricht und Praxis werden die größten Defizite im Bereich der Kulturtechniken behoben.
- Das Grundwissen und Grundfertigkeiten vor allem in Deutsch und Mathematik werden gefestigt.

Ziel ist es außerdem, ihnen zu helfen, dass sie

- am Ende der Praxisklasse den erfolgreichen Hauptschulabschluss durch eine Prüfung erwerben,
- in die Berufsausbildung gelangen (auch mit dem Berufsabschluss erwerben sie nachträglich den Hauptschulabschluss) oder
- sich durch den freiwilligen Besuch der Jahrgangsstufe 9 oder auf anderen Wegen nachträglich weiterqualifizieren.



Theorie & Praxis

– Lernen in Schule und Betrieb

Acht der 30 Schülerwochenstunden entfallen auf den Praxistag. Die Mittelschule ist für die Organisation, inhaltliche Gestaltung und Überprüfung der Lernfortschritte auch am Praxistag verantwortlich, unabhängig davon, ob der Praxistag in Kooperation mit einem Betrieb, einer Berufsschule, einer überbetrieblichen Werkstatt oder einem freien Träger durchgeführt wird.

Die unmittelbare Durchführung der Betreuung obliegt der Klassenlehrkraft der Praxisklasse, die ständigen Kontakt zu den Praxispartnern hält und die Schüler am Praktikumsplatz betreut; ggf. unterstützt von einer sozialpädagogischen Fachkraft und dem Förderlehrer.

Stundentafel für die Praxisklasse

Fächer	Anzahl der Unterrichtsstunden
Religionslehre/Ethik	2
Deutsch/Mathematik	10
Arbeit-Wirtschaft-Technik, Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde, Physik/Chemie/Biologie	4
Sport	2 + 2
Arbeitsgemeinschaft	2
Förderunterricht	2
Gesamtstundenzahl der Unterrichtsstunden	22 + 2
Praxistag	8
Gesamtstundenzahl (Schule + Praxis)	30 + 2